Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 73 (1982)

Heft: 8

Rubrik: Aus Mitgliedwerken = Informations des membres de l'UCS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Folien, die, ergänzt durch eigene Folien über die gezeigte Anlage, zur Auflockerung von Referaten dienen können.

Der neue Leitfaden ist erhältlich bei der VSE-Informationsstelle (A4, 28 Seiten, Fr. 15.– für VSE-Mitglieder, Fr. 22.– für Nichtmitglieder).

core dix transparents pour rétro-projecteurs pouvant être complétés par de propres transparents et permettant d'animer des exposés.

Ce guide peut être obtenu au Service de l'information UCS (A4, 28 pages, prix: fr. 22.–, membres UCS: fr. 15.–).

Aus Mitgliedwerken – Informations des membres de l'UCS

Nordostschweizerische Kraftwerke AG, Baden

Zehn rote Kerzen leuchten derzeit von der Kuppe des Reaktorgebäudes des Kernkraftwerkes Beznau II: Das 350-Megawatt-Kraftwerk feiert sein 10-Jahres-Betriebsjubiläum.

Am 15. März 1972 konnte die Nordostschweizerische Kraftwerke AG (NOK) vom Lieferkonsortium Westinghouse-BBC das Kernkraftwerk Beznau II für die kommerzielle Energieproduktion übernehmen; ein dreimonatiger Probebetrieb war an diesem Tag beendet. Rund zwei Jahre nach der Inbetriebnahme des gleichgrossen Kernkraftwerkes Beznau I Ende 1969 verfügt die NOK seither über eine eigene nukleare Produktionskapazität von 700 MW, welche rund 50 % ihres Energieumsatzes deckt.

Im Jubiläumsjahr hat sich das Kernkraftwerk Beznau II gleichsam selbst beschenkt: Mit einer Stromproduktion von 2 891 370 000 kWh und einer Arbeitsausnutzung von 90,7 % hat es seinen bisherigen Rekord nochmals übertroffen. Kein anderes Kernkraftwerk mit einem Leichtwasserreaktor hat im verflossenen Jahr eine höhere Arbeitsausnutzung erreicht.

Die beiden Kernkraftwerke in der Beznau haben bis zum heutigen Tag insgesamt rund 60 Milliarden kWh erzeugt. Für die Erzeugung einer gleichgrossen Menge elektrischer Energie in einem ölthermischen Kraftwerk hätten rund 14 Millionen t Heizöl importiert und verbrannt werden müssen. Dies entspricht einem Eisenbahnzug, dessen Länge um den ganzen Erdball reicht.

In den zusammen mehr als zwanzig Reaktorbetriebsjahren von Beznau I und II ist keine sicherheitstechnisch bedeutsame Störung aufgetreten und keine Person stärker als gesetzlich zulässig bestrahlt worden. Die anfänglich auch in der Beznau an den Dampferzeugern aufgetretenen Schwierigkeiten, die zu Produktionsausfällen in den ersten Betriebsjahren führten, konnten bald durch intensive Untersuchungen und daraus abgeleitete Massnahmen bereinigt werden.

Die Erzeugung elektrischer Energie erfolgte stets innerhalb der gesetzlich und sicherheitstechnisch vorgegebenen Grenzwerte. Die Abgabe von Radioaktivität an die Umgebung war sehr gering und betrug lediglich einige Prozent der von den Behörden festgelegten äusserst strengen Limiten.

Neues aus dem Bundeshaus – Nouvelles du Palais fédéral

Energieverbrauch der Schweiz im Jahre 1981

Gemäss einer Mitteilung des Bundesamtes für Energiewirtschaft hat der *Energie-Endverbrauch* im Jahre 1981 im Vergleich zu 1980 *um 1,0 % abgenommen*. Dieser Rückgang ist das Resultat einer spürbaren Verbrauchsabnahme an flüssigen Brennstoffen und einer etwas abgeschwächten Verbrauchszunahme bei den meisten übrigen Energieträgern:

– Der Endverbrauch an *Erdölprodukten* hat insgesamt um 4,5 % abgenommen. Sein Anteil am gesamten Endverbrauch konnte damit erneut gesenkt werden, ist aber nach wie vor zu hoch. Er betrug 68,8 % gegenüber 71,4 % im Jahre 1980 (1979: 73,0 %, 1978: 75,0 %). Der Endverbrauch von *Heizöl extra-leicht* (−5,9 %), *Heizöl mittel* (−12,9 %), *Heizöl schwer* (−22,7 %), *Normalbenzin* (−4,9 %) und *Flugpetrol* (−5,6 %) hat abgenommen. Zugenommen hat er nur bei *Superbenzin* (+ 5,6 %) und *Dieselöl* (+ 0,5 %).

– Der Endverbrauch von *Elektrizität* nahm, wie das Bundesamt für Energiewirtschaft bereits früher mitgeteilt hat, etwas weniger stark zu als im Vorjahr: + 2,7 % (1980: + 4,4 %). Sein Anteil am gesamten Endverbrauch betrug 19,2 %.

– Eine abgeschwächte Verbrauchszunahme verzeichnete auch das *Gas* mit 9,9 % (1980: + 19,4 %). Sein Anteil erreichte damit 5,5 %.

– Der Verbrauch von *Kohle* wuchs um 47,5 % und derjenige von *Brennholz* um 9,1 %. Deren Anteile betrugen somit 3,0 % bzw. 1,6 %.

– In der erfassten *Fernwärmeversorgung* wurde eine Verbrauchszunahme um 5,1 % registriert. Der Anteil der Fernwärme am gesamten Endverbrauch betrug 1,2 %. Um Doppelzählungen zu vermeiden, wurden die zur Erzeugung der Fernwärme verbrauchten Mengen an Müll, Gas, Heizöl und Kohle vom Endverbrauch dieser Energieträger abgezogen.

Ein Vergleich der letztjährigen Verbrauchsabnahme mit der Entwicklung des Endverbrauchs in den drei vorangegangenen Jahren (1978: + 5,5 %, 1979: −2,0 %, 1980: + 3,5 %) lässt keine Trend-

Consommation d'énergie de la Suisse en 1981

Selon un communiqué de l'Office fédéral de l'énergie (OFEN), la *consommation finale d'énergie* dans notre pays en 1981 a été de *1,0 pour cent inférieure* à celle de l'année précédente. Le recul découle d'une sensible réduction de la demande de combustibles liquides, alors que pour la plupart des autres formes d'énergie l'accroissement de la consommation fléchissait quelque peu:

– La consommation finale de *produits pétroliers* a baissé de 4,5 pour cent. Leur apport à l'ensemble de la consommation d'énergie a ainsi diminué, mais reste néanmoins trop élevé: 68,8 pour cent, contre 71,4 pour cent en 1980 (73,0 % en 1979, 75,0 % en 1978). La demande a évolué dans le même sens pour *l'huile de chauffage extra-légère* (− 5,9 %), *l'huile de chauffage moyenne* (−12,9 %), *l'huile de chauffage lourde* (−22,7 %), *l'essence normale* (−4,9 %) et le *kérosène* (−5,6 %). Seule a augmenté la consommation d'*essence super* (+ 5,6 %) et de *carburant diesel* (+ 0,5 %).

– Comme l'OFEN l'avait fait savoir antérieurement déjà, la consommation finale d'*électricité* (+ 2,7 %) a un peu moins augmenté que l'année précédente (+ 4,4 %). Elle a permis de satisfaire 19,2 pour cent des besoins d'énergie.

– L'accroissement de la demande de *gaz* (+ 9,9 %) s'est également atténué (1980: + 19,4 %). Sa part a ainsi atteint 5,5 % des besoins.

– La consommation de *charbon* a crû de 47,5 pour cent et celle du *bois de feu* de 9,1 pour cent. Ces deux combustibles ont satisfait 3,0 et 1,6 pour cent de la demande finale d'énergie.

– Les *chauffages à distance* enregistrés statistiquement ont accru leur production de chaleur de 5,1 pour cent, couvrant 1,2 pour cent de la demande finale. Ces installations étant alimentées aux ordures, au gaz, au pétrole et au charbon, les quantités de combustibles utilisées à cet effet ont été déduites de la consommation finale de ces agents énergétiques pour éviter le double comptage.

Il n'est pas possible de cerner une tendance dans l'évolution comparée de la consommation globale d'énergie durant ces quatre dernières années (1978: + 5,5 %; 1979: − 2,0 %; 1980: + 3,5 %). Il